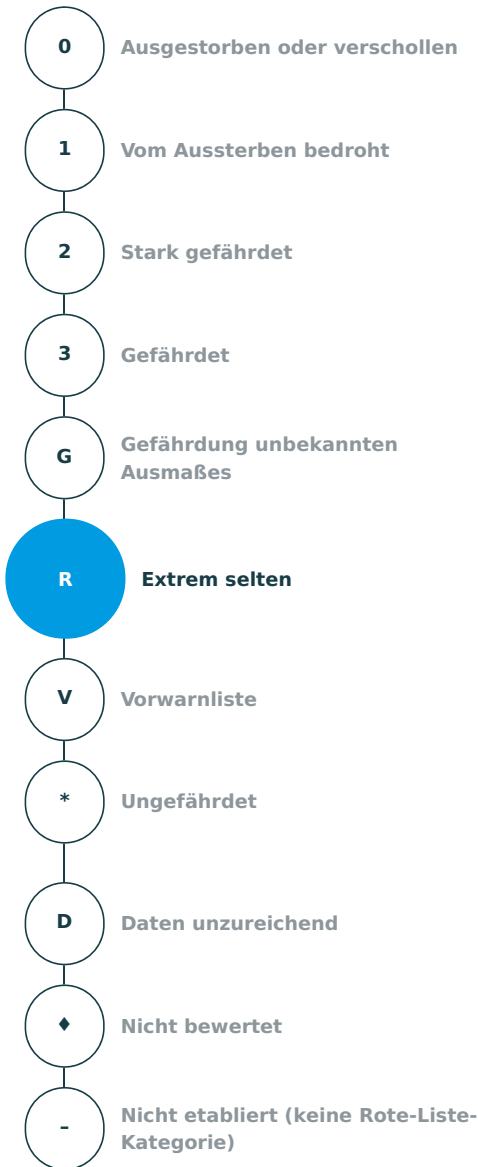


# Artensteckbrief



<p><b>Wissenschaftlicher Name</b> Chorthippus eisentrauti (Ramme, 1931)</p> <p><b>Deutscher Name</b> Alpen-Nachtigall-Grashüpfer</p> <p><b>Organismengruppe</b> Heuschrecken und Fangschrecken</p>
<p><b>Rote-Liste-Kategorie</b> Extrem selten</p>
<p><b>Verantwortlichkeit Deutschlands</b> Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p><b>Aktuelle Bestandssituation</b> extrem selten</p>
<p><b>Langfristiger Bestandstrend</b> stabil</p>
<p><b>Kurzfristiger Bestandstrend</b> stabil</p>
<p><b>Vorherige Rote-Liste-Kategorie</b> Kein Nachweis, nicht gelistet ohne es ausdrücklich auszuschließen oder kein etabliertes Vorkommen nachgewiesen (auch nicht unter einem anderen Namen).</p>
<p><b>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste</b> Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ◆ → ◆)</p>
<p><b>Kommentar zur Gefährdung</b> Chorthippus eisentrauti wird bereits bei Hölzel (1955) für Berchtesgaden erwähnt. Laut Harz (1957) fand G. H. Heinrich die Art dort 1947 an mehreren Stellen. Diese Beobachtungen wurden allerdings lange angezweifelt (Schlumprecht &amp; Waeber 2003). Mittlerweile ist das Vorkommen von C. eisentrauti in den Berchtesgadener Alpen aber durch genetische Untersuchungen sicher belegt (Illich et al. 2023). König et al. (2024) konnten die Art dort 2020 in verschiedenen Höhenstufen (submontan bis alpin) nachweisen. Im Raum Berchtesgaden besiedelt C. eisentrauti - wie auch in anderen Regionen der Alpen (Zuna-Kratky et al. 2017) - natürlicherweise offene Habitats wie alpine Rasen, Felsköpfe, Geröllhalden und Schuttkegel (König 2024). Vor diesem Hintergrund sind der langfristige sowie der kurzfristige Bestandstrend der Art als stabil anzusehen.</p>
<p><b>Einbürgerungsstatus</b> Indigene oder Archäobiota</p>

**Quelle**

Poniatowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.; Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.; Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.; Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.